

Kriegs-Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Halle a. S., Sonntag, 11. März 1917.

Kämpfe an der neuen Uncre-Front.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. März. Amtlich.
Weißrussischer Kriegsschauplatz.
Im Vorfeld unserer neuen Uncre-Front kam es gestern zu lebhaftem Artilleriekampf und bei Teiles zu Infanteriegefechten, nach denen die Nachhutabteilungen beschlagmäßig auf die Hauptstellung auswichen.
Zwischen Kore und Dije blieben nach heftigem Feuer einsehende französische Vorstöße erfolglos.
In der Champagne erneuerten die Franzosen abends ihre Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Südhang der Höhe 185 und beiderseits der Champagne Ite. Sie sind trotz Einiges starker Kräfte und erheblicher Munition überall blutig abgewiesen worden.
Deutscher Kriegsschauplatz.
In räumlich begrenzten Abschnitten lebte zeitweilig die Gefechtsstätigkeit auf.

An der Magdonischen Front
ist die Lage ungewis.
Der Rückmarsch an der Uncre.
Berlin, 9. März. Der deutsche Rückmarsch hat an der Uncre ganz eigenartige Verhältnisse geschaffen, die ein Märchenhaftes und Schreckliches und Besorgniserregendes darstellten. Wie wenig die englischen Truppen, die lediglich auf die einfache Form des Stellungskrieges eingedrillt sind, den neuen Verhältnissen gewachsen sind, ergibt sich aus der beträchtlichen Gefangenenzahl, die den schmachvollen deutschen Nachhut in die Hände fielen. Art der Gefangenennahme und Verhalten der Gefangenen zeigen eine auffallende Unföhrlichkeit der ungewohnten Lage gegenüber. Der Abzug der Deutschen hat große Lieberausgabe und Verwirrung hervorgerufen. Niemand weiß, wo die neue deutsche

Stellung sich befindet. Eine zusammenhängende Grabenlinie gibt es nicht mehr auf englischer Seite. Die Kompagnien werden in Zug- und Gruppenformationen über das Gelände verteilt, wo sich die Leute während der Nacht zum Schutz gegen deutsche Feuerüberfälle kleine Grabenlinien ausbeugen. Diese Feuerüberfälle kosten bei der geringen vorhandenen Deckung große Opfer. Bei nachfolgenden deutschen Vorstößen fallen die Überlebenden dieser Posten meist als Gefangene in deutsche Hände. Vielfach laufen englische Patrouillen in völliger Unkenntnis der deutschen Stellungen direkt bis dicht vor die deutschen Gräben, wo sie ohne Kampf gefangen genommen werden. Selbst die Führer der Patrouillen und Posten sind in keiner Weise orientiert. Die Verbindung nach rückwärts ist häufig unterbrochen und das Zusammenarbeiten mit Artillerie hat aufgehört. Die Gefangenen laufen über schlechte Verpflegung, die Ausrüster über unföhrliche durch die Engländer. Größtenteils meinten die Leute, daß dicht hinter Papoune Deutschland beginne. Ein Wahn, der offenbar von den Vorgesetzten genährt wird.

Graf Bernstorff über Amerika.

Drahtlose Verbindung zwischen Deutschland und Mexiko hergestellt — Die Sperrung des Hafens von New-York.

c. B. Kopenhagen, 11. März. Der Berichtstatter der „Nationaltidende“ hatte in Christiania an Bord des aus Amerika eingetroffenen Dampfers „Frederic VIII.“ eine Unterredung mit dem Grafen Bernstorff. Der deutsche Botschafter erklärte, er sei seit beinahe vier Wochen ohne Kenntnis der politischen Ereignisse und könne sich daher nicht näher über die deutsch-amerikanische Spannung äußern. Auf die Frage, wie es sich mit dem Verrat der deutschen Ausforderung an Mexiko verhalte, erwiderte der Botschafter, daß ihm die Nachricht vom dem Verrat völlig neu gewesen sei. Daher könne er sich schwer dazu äußern. Graf Bernstorff interessierte sich sehr für die Meinungen über die Haltung der Vereinigten Staaten zur Bewaffnung der Handelschiffe. Er äußerte, Wilson sei froh, daß diese Maßnahme in die Hände des Konzeßes gelegt werde, wodurch die Bewaffnung auf später verschoben würde. Graf Bernstorff und seine Begleiter haben an Bord übernachtet, da die Bewaffnung des deutschen Generalkonsulats, der Reisegefellschaft in Kopenhagen Quartier zu verschaffen, bei der Ueberfüllung der Hotels erfolglos war.
Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, ist anzunehmen, daß der

Botschafter Graf Bernstorff Montag abend von Kopenhagen in Berlin eintreffen wird.
WTB. Washington, 9. März. (Neuermeldung.) Die Regierung wurde halbamtlich verständigt, daß die Stadt Mexiko in direkter drahtloser Verbindung mit Deutschland steht. Eine Untersuchung wurde angeordnet.
Die Errichtung einer drahtlosen Station in Mexiko wäre selbstverständlich unregelmäßig nach der mexikanischen Regierung. Der Zufall der Neuermeldung: „Eine Untersuchung ist angeordnet“, zeigt, wenn es die Sache trifft, eine unregelmäßige Kommunikation der Vereinigten Staaten in innere Angelegenheiten des völlig selbstständigen Mexikos.
WTB. Washington, 9. März. (Neuermeldung.) Die Regierungstreue in Washington würden es für eine ernste Gefahr halten, wenn sich die Nachrichten über die direkte drahtlose Verbindung zwischen Mexiko und Deutschland bekannt machen sollten. Denn dann wären deutsche Ozeanfahrerschiffe und U-Boote in der Lage, von deutschen Agenten in den Vereinigten Staaten genaue Einzelheiten über die Ausfahrt amerikanischer und anderer Schiffe zu erfahren.
T. U. Von der Westgrenze, 10. März. Die New Yorker

„United Press“ berichtet aus Washington: Es wurde festgestellt, daß deutsche Elemente versuchen, Hilfe zu bewegen, die Streikkräfte an der amerikanischen Grenze fortzuführen, um im Kriegsfall amerikanische Truppen an der mexikanischen Grenze zu binden. Wolla soll 50 000 Pfund in bar und unbefristete weitere Mittel zu seiner Verfügung erhalten haben.
c. B. Haag, 11. März. Amtlich wird gemeldet, daß der New Yorker Hafen von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang für jeden Verkehr gesperrt ist. Tagsüber müssen die Schiffe einen bestimmten Weg von 500 Yards Breite an Standhalten verfolgen.
WTB. Rotterdam, 10. März. Lord Northcliffe's Zeitungsrat hat mit acht größeren Zeitungen in den Vereinigten Staaten ein Interessensverhältnis abgeschlossen, welches bei der englischen und amerikanischen Regierung Gegenkommen findet. Unter dem Protektorat Morgans hat sich ein politischer Klub gebildet, der die von diesem Teile der englisch-amerikanischen Presse vertretene Politik in allen Staaten Amerikas verbreiten will. Von England sind vierzehn Journalisten zur Mitarbeit an dieser Propaganda nach Amerika abgereist. Lord Northcliffe will sich in nächster Zeit selbst auch nach Amerika begeben.

40 englische Bewachungsfahrzeuge im Februar verloren.
WTB. Rotterdam, 10. März. Im Monat Februar sind nach amtlichen Aufschlüssen über 40 englische Küstenbewachungsfahrzeuge verloren gegangen.
Der Bruch zwischen Oesterreich-Ungarn und der Union hinausgeschoben.
New York, 7. März. (Zuspruch vom Vertreter des W. T. B.) „Associated Press“ meldet aus Washington: Hier wurde amtlich bekanntgegeben, daß die Antwort Oesterreich-Ungarns auf Americas Verlangen nach einer klaren Feststellung seiner Haltung bezüglich des Untersee-Krieges die Tür für weitere Verhandlungen offen lasse. Sie schiebe zeitweilig den Bruch hinaus, der seit dem Abbruch der Beziehungen zu Deutschland für unermüdlich angesehen werde. Obwohl im großen und ganzen die lange Mitteilung die unbeschränkte Kriegsföhrung, wie sie von Deutschland begonnen wurde, aufrecht erhält und verteidigt, ist sie in den freundlichen Ausdrücken gehalten. Die Note wird beantwortet werden und wenn nicht eine „offenfundige Tat“ (sover act) den Bruch schneller herbeiföhrt, den beide Seiten offenbar ernstlich zu vermeiden trachten, werden die Vereinigten Staaten wahrscheinlich geneigt sein, augenblicklich eine Entscheidung zu erzwingen.

Die vollständige amtliche Stellungnahme zu der österreichisch-ungarischen Mitteilung wird nicht bekannt gegeben werden bis der Präsident und Lanfing den amtlichen Text sorgfältig studiert haben.
Das Attentat gegen Lloyd George.
c. B. Amsterdam, 11. März. Reuter meldet: Das Londoner Zentralgericht hat am Sonnabend das Urteil gegen die 4 Personen, die unter der Anklage des Mordversuches an Lord George und Herberston standen. Frau Weardon wurde zu 10 Jahren Zuchthaus, Alfred Mason zu 7, Minnie Mason zu 5 Jahren verurteilt, während Herbert Weardon freigesprochen wurde. In der Verhandlung war festzustellen worden, daß die Attentäter sämtlich französisch verstoßene Menschen und im übrigen völlig ungesährliche „Revolutionäre“ waren. Zu dem Plan des Anschlages auf Lloyd George waren sie überdies nur durch einen Polizeiangenanten, der sie zu überwandern hatte, provoziert worden. Den hatten sie dann auch mit der Ausführung des Attentats betraut, so daß Lloyd George niemals gefährdet war.
Deutschlands Dank an Ymuiden.
WTB. Haag, 10. März. Der kaiserlich deutsche Gesandte hat im Auftrag der deutschen Regierung dem Bürgermeister von Ymuiden ersucht, allen denen, den tief geföhrt

den Dank der deutschen Regierung zu übermitteln, die für die Kranken und Verwundeten des Torpedoboots V. 69 gesorgt und sich um das Begräbnis der Gefallenen und die Verpflegung der übrigen Besatzung bemüht haben. Der Gesandte teilte mit, daß die kaiserlich deutsche Marine für die wohlwollende Aufnahme des Fahrzeuges und seiner Besatzung durch die Gemeinde und die Bevölkerung von Ymuiden besonders dankbar ist und einen Betrag von 10 000 Gulden für Wohltätigkeitszwecke in Ymuiden zur Verfügung gestellt hat.
Flieger Kollmüller verunglückt.
c. B. Berlin, 11. März. Die „B. Z.“ meldet: Der Flieger und Ingenieur Hans Kollmüller, ein Bruder des Dichters Karl Kollmüller, ist bei einem Probeflug tödlich verunglückt. Hans Kollmüller wurde am 3. Juni 1889 zu Stuttgart geboren und war einer der Pioniere der deutschen Fliegerei. Er hat schon vor dem Kriege viele bemerkenswerten Ueberlandflüge ausgeführt. So flog er am 7. April 1912 bei starkem Gewitter von Bremen nach Hannover und erzielte hierbei 170 Kilometer Stundengeschwindigkeit.
Die Russen in Berlin.
WTB. Leheran, 9. März. Die russische Botschaftsliste jenseits der russischen Ministerpräsidenten davon in Kenntnis, daß russische Truppen Wladimir, Sennob, Samadon, Krasnow und Deletabak eingenommen hätten.

Dem nicht oder des Zeiteren her landliche opade. Die teils fische der die und dmet schen tung Ber- u t- raus itabe
aus machte unmen- bütten- jeren ist in zu er- einen bukte, dieient. Ver- um muß um? wä- bew- überit e dem fisch- Worte er und unmen- s ums arit t, also die fei- kein Schlä- is Ge- araben s und amnte. Wofen nicht ge- beidlich. Aber letzten s Köch- tonne- fürlich in und kein Der Feuer von den Leben einen da- in der Ein- Aljo Oden. tigen fangen, im dem er- zigenen er am
Heine der n- chiege glands nen sie George n- ichs George w- iz
tengelt schen Welen Unter- der ber 'u Ber.
einen ie un- und Freie, was 'Vade-
a. a. E

Kriegs-Zeitung
wurde die kriegs-Zeitung
über deren Form als 30 Hefen
bezeichnet und in unferen Anzeigen
und allen Kriegs-Zeitung-Verkäufen
bekannt zu machen. Die Preis-
Liste der Kriegs-Zeitung-Verkäufe vom
11. März, in der angegeben
sind 6 Hefen. - Abbestellungen von
Kriegs-Zeitung-Verkäufen, soweit solche möglich
sind, müssen schriftlich erfolgen.
Verkaufspreis: Halle a. S.
Kriegs-Zeitung-Verkauf
Sonntags einmal.
Schreibweise und Druck-Verfahren:
Halle a. S., G. Brunsbach 17
Verlags-Gesellschaft Halle a. S.

